

## Sozial gerechte Wohnraumversorgung erfordert neue Bodenpolitik vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. und Deutsches Institut für Urbanistik (Difu) veröffentlichen "Roadmap Bodenpolitik"

16. Oktober 2017

**Berlin** – vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. und Deutsches Institut für Urbanistik (Difu) veröffentlichen "Roadmap Bodenpolitik". Die darin enthaltenen neun Kernforderungen für einen nachhaltigen und sozial verantwortungsvollen Umgang mit dem knappen Gut Boden wurden unter Einbindung eines Expertenkreises erarbeitet.

Boden ist in Deutschland mittlerweile ein knappes Gut – vor allem in wachsenden Stadtregionen. Für internationale Finanzinvestoren ist er zur lukrativen und sicheren Anlage geworden. Auch deshalb sind Immobilienpreise und Mieten in den letzten Jahren stark gestiegen. Bürger mit geringen und mittleren Einkommen haben in wachsenden Städten zunehmend Probleme, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Vor diesem Hintergrund erarbeitete der Expertenkreis "Zukunftsfragen der Bodenpolitik" eine bodenpolitische Agenda für die Jahre 2020 – 2030. Sie zeigt, warum Deutschland dringend eine sozial gerechtere Stadtentwicklungs- und Bodenpolitik braucht – auch im Sinne von Klimaanpassung und Klimaschutz.

In der "Roadmap Bodenpolitik" werden neun Kernforderungen gestellt, die aus Sicht der Experten dringend aufzugreifen sind, um einen nachhaltigen und sozial verantwortungsvollen Umgang mit dem knappen Gut Boden zu sichern. So muss die Liegenschaftspolitik konsequent eingesetzt werden, um eine gemeinwohlorientierte Nutzung von Grund und Boden zu erreichen. Bund, Länder und Kommunen müssen dies bei ihrer Vergabep Praxis berücksichtigen. Auch die Handlungsfähigkeit der Kommunen muss gestärkt werden: Hierfür sind die planungsrechtlichen Instrumente zu schärfen, z. B. durch die Weiterentwicklung des kommunalen Vorkaufsrechts, die Stärkung der Gemeinwohlziele in der Innenentwicklung, die Erweiterung der bauplanungsrechtlichen Festsetzungsmöglichkeiten sowie die zeitnahe Einführung einer Innenentwicklungsmaßnahme. Um die Bodenentwicklung besser zu steuern, müssen zudem neue Modelle der Besteuerung genutzt werden: Die Grundsteuer sollte durch eine Bodenwert- und Bodenflächensteuer ersetzt werden, bei der Grunderwerbsteuer sollten Käufe, die im Interesse der Allgemeinheit stattfinden, begünstigt werden – auch sollte die interkommunale Zusammenarbeit forciert werden.

### Download:

- [Kurzfassung "Roadmap Bodenpolitik"](#) (Eckpunkte)
- [Langfassung "Roadmap Bodenpolitik"](#)

Dem unter Federführung des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. und des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) wirkenden Expertenkreis "Zukunftsfragen der Bodenpolitik" gehören Vertreter aus Forschung, Verwaltung, Politik, Judikative und Planungsbüros an.

### Weitere Informationen

Der vhw e. V. ist ein gemeinnütziger Verband. Er engagiert sich durch Fortbildung und Forschung in den Handlungsfeldern Wohnen und Stadtentwicklung für die Leistungsfähigkeit der Kommunen, eine vielfältige Bürgergesellschaft und die Stärkung der lokalen Demokratie.

[Profilfilm 3 Minuten](#)

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) ist als größtes Stadtforschungsinstitut im deutschsprachigen Raum die Forschungs-, Fortbildungs- und Informationseinrichtung für Städte, Kommunalverbände und Planungsgemeinschaften. Ob Stadt- und Regionalentwicklung, kommunale Wirtschaft, Städtebau, soziale Themen, Umwelt, Verkehr, Kultur, Recht, Verwaltungsthemen oder Kommunalfinanzen: Das 1973 gegründete unabhängige Berliner Institut – mit einem weiteren Standort in Köln (Bereich Umwelt) – bearbeitet ein umfangreiches Themenspektrum und beschäftigt sich auf wissenschaftlicher Ebene praxisnah mit allen Aufgaben, die Kommunen heute und in Zukunft zu bewältigen haben. Der Verein für Kommunalwissenschaften e. V. ist alleiniger Gesellschafter des in der Form einer gemeinnützigen GmbH geführten Forschungsinstituts.

### Fachliche Ansprechpartner beim vhw:

Prof. Dr. Jürgen Aring, Vorstand des vhw e. V.  
Tel. 030 390 473-110  
E-Mail: [jaring@vhw.de](mailto:jaring@vhw.de)

Dr. Diana Coulmas, wiss. Referentin  
Tel.: 030 390 473-420  
E-Mail: [dcoulmas@vhw.de](mailto:dcoulmas@vhw.de)

Fabian Rohland, wiss. Referent  
Tel. 030 390 473-225  
E-Mail: [frohland@vhw.de](mailto:frohland@vhw.de)

### Bei weiteren Fragen:

Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Ruby Nähring  
Tel.: 030 390 473-170  
E-Mail: [rnaehring@vhw.de](mailto:rnaehring@vhw.de)  
[www.vhw.de](http://www.vhw.de)